

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Aktiv und mobil nach schweren Arbeitsunfällen

Düsseldorf - 16.07.15

16.07.2015 – Die Klinik für Unfall- und Handchirurgie des Universitätsklinikums Düsseldorf bietet zusammen mit der Berufsgenossenschaft Bauwirtschaft (BG BAU) Verletzten nach Arbeitsunfällen ab sofort eine Spezialsprechstunde an.

Das Therapiekonzept umfasst alle wichtigen Leistungen von der medizinischen Rehabilitation, der physiotherapeutischen Betreuung bis hin zur Versorgung mit Hilfs- und Heilmitteln mit dem Ziel der Wiedereingliederung in die berufliche Tätigkeit. Die Klinik ist als überregionales Traumazentrum Schwerpunktklinik für die Schwerstverletztenversorgung. Sie hat im Jahr 2014 von über 1.400 stationären Patienten über 130 Schwerstverletzte versorgt und ist auch von der Berufsgenossenschaft als Versorger im Rahmen des „Schwerverletztenartenverfahrens (SAV)“ anerkannt. Die BG BAU initiierte diese Kompetenzsprechstunde, die von Dr. Armin Scholz, Leitender Oberarzt der Klinik, und Dr. Michael Hambüchen betreut wird.

„Wir untersuchen in unserer Sprechstunde die Patienten anhand ihrer Befunde und beraten sie hinsichtlich weiterer medizinischer Versorgung bei allen gesundheitlichen Fragestellungen. Das kann auch weitere operative Maßnahmen bedeuten“, erläutert Dr. Scholz. An der Rehabilitation von Patienten nach schweren Arbeitsunfällen arbeiten idealerweise mehrere Experten zusammen. Begleitet werden die Sprechstunden durch die Reha-Manager der Berufsgenossenschaften, die als Kostenträger der zur Rehabilitation notwendigen Therapien z.B. auf kurzem Weg Finanzierungsfragen klären können.. Zum weiteren Team gehören heute die Physiotherapeuten des Sporttherapiezentrum Bernd Restle, der Orthopädische Schuhmachermeister Ludger Kreuels und der Orthopädietechnikermeister Thomas Kipping.

Alle Beteiligten sind besonders ausgewiesen in ihrem jeweiligen Bereich: Die Physiotherapeuten betreuen u.a. Fortuna Düsseldorf. Aus eigener Erfahrung kennt Orthopädietechniker Heinrich Popow den Bedarf der Patienten. Popow ist selbst passionierter Leistungssportler und unterschenkelamputiert, dabei amtierender Europa- und Weltmeister sowie Weltrekordhalter über 100 m Sprint. Sein Chef Thomas Kipping betreut die deutsche Paralympics-Nationalmannschaft.

Die Klinik für Unfall- und Handchirurgie kann u.a. durch die Infrastruktur der Zentralen Notaufnahme des Zentrums für Operative Medizin – die nunmehr ein Jahr in Betrieb ist - Patienten mit lebensgefährlichen Verletzungen sehr schnell versorgen. Mit dem CT im Schockraum ist eine deutliche schnellere Diagnostik in der kritischen Frühphase von Schwerletzten möglich. So bekommen dort Schwerletzte zehn Minuten nach Eintreffen im Schockraum ein CT und werden bei lebensgefährlichen Verletzungen auch schneller einer Operation zugeführt.

Die Einrichtung dieser Sprechstunde ist eine konsequente Fortsetzung einer Therapie auf höchstem Niveau. Patienten mit den unterschiedlichsten Verletzungsmustern, können nun „in einem Guss“ von der Notaufnahme bis zur Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit betreut werden. Auch andere Berufsgenossenschaften nehmen mittlerweile dieses Angebot war. Eine Ausweitung der Sprechstunde für Patienten mit schweren Unfällen, die berufsgenossenschaftlich betreut werden, ist geplant.



Patient Giuseppe Savini (Mitte) mit "seinem" Sprechstundenteam: (v.l.) Heinrich Popow, Physiotherapeut Schwind, Michael Naber und Heike Mutzberg, Thomas Kipping, Dr. Armin Scholz (Mitte)

Kontakt: Dr. Armin Scholz, Leitender Oberarzt, Klinik für Unfall- und Handchirurgie (Direktor: Prof. Dr. Joachim Windolf), Dr. Michael Hambüchen Tel.: 0211 / 81-04406